

Worum es geht:

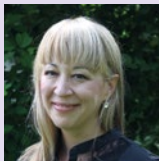
Konfirmand*innen setzen sich mit Fragen zur Beziehung von Mensch und Tier auseinander. Sie kommen ins Nachdenken über ihr eigenes Verhalten gegenüber Tieren. Tiere sollen wahrgenommen werden als Gegenüber, mit Individualität und eigener Würde ausgestattet. Ein friedlicher und respektvoller Umgang mit allen Geschöpfen im Denken und Handeln soll gefördert werden. Dafür stehen drei Bausteine zur Auswahl, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Arbeitskreis „Kirche und Tiere“ AKUT entstanden sind. Die drei Bausteine können einzeln und unabhängig voneinander durchgeführt oder auch als Reihe angeboten werden. Sie sind so aufgebaut, dass sie ohne große Vorbereitung durchgeführt werden können, abgesehen von der eigenen Recherche von Tierfotos.

Autor*innen:

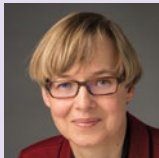
Dr. Christoph Ammann
Präsident AKUT Arbeitskreis
Kirche und Tiere, Zürich
christoph.ammann@ref-witikon.ch



Dr. Eveline Schneider Kayasseh
Geschäftsleitung AKUT Arbeitskreis
Kirche und Tiere, Zumikon
eveline.schneider@akut-ch.ch



Jessica Stürmer-Terdenge
Beauftragte für Konfirmationsarbeit in
der Abteilung Kirchenentwicklung der
Reformierten Landeskirche Zürich
jessica.stuermer@zhref.ch



Stundenumfang:

- Baustein 1 und 3: je ein Halbtage
- Baustein 2: 90-100 Minuten

Kompetenzen:

- Die Konfirmanden und Konfirmandinnen können
- biblische Texte zum Verhältnis Mensch-Tier auf ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit Tieren beziehen und deuten,
 - Tiere als Mitgeschöpfe wahrnehmen,
 - ein nachhaltiges Bewusstsein für verantwortliche Beziehungen von Menschen zu Tieren entwickeln.

Material:

- M1** Informationen für die Lehrperson
- M2** Textstreifen zur Bibelarbeit Jesaja 11,6-9
- M3** Schlaglichter auf philosophische, biologische und rechtliche Perspektiven (für die Lehrperson)
- M4** Statements für eine Positionierungsübung
- M5** Bibeltexte zu „Menschen und Tiere als Mitgeschöpfe“
- M6** Zoologischer Garten: Geschichte und die „fünf Freiheiten“ (für die Lehrperson)
- M7** Aktionen im Zoo
- M8** Biblisch-theologische und ethische Perspektive (für die Lehrperson)
- M9** Tiere: Verhalten und Emotionen (für die Lehrperson)
- M10** Ergänzende Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

www.rpi-impulse.de
www.zhref.ch

TIERE SIND MITGESCHÖPFE – NACHDENKEN ÜBER DIE BEZIEHUNG VON MENSCH UND TIER

Drei Bausteine für die Konfi-Arbeit

Jessica Stürmer-Terdenge, Dr. Christoph Ammann,
Dr. Eveline Schneider Kayasseh

Ein emotionales Verhältnis

Menschen, ob jung oder alt, haben oftmals ein emotionales Verhältnis zu Tieren. In der Konfi-Arbeit kann an diese lebensweltliche Bedeutung angeknüpft werden, um über das Verhältnis von Mensch und Tier ins Gespräch zu kommen. Dabei stellt sich die Frage, wie wir als Christ*innen unsere Beziehungen zu den Tieren gestalten. Wie können wir heute als Mitgeschöpfe Verantwortung für die Tiere übernehmen? Drei Bausteine nehmen unterschiedliche Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung in den Fokus.



Quelle: © superpeng, www.superpeng.org

Baustein 1 (Exkursion): Besuch auf einem Gnadenhof – ein Ort des Friedens zwischen Mensch und Tier

Ankommen: Das denke ich über den Umgang mit (Nutz-)Tieren

Ein Lebens- oder Gnadenhof ist ein besonderer Bauernhof. Hier leben ehemalige „Nutztiere“, ohne genutzt zu werden (Informationen für die Lehrperson unter **M1**). Bevor die Konfirmand*innen den Hof und die dort lebenden Tiere kennenlernen, wird ihre Meinung zu ihrem Umgang mit Tieren mithilfe einer Positionierungsübung erfragt.

Beispiele für Aussagen, zu denen sich die Konfis positionieren: *Es ist in Ordnung, wie wir Tiere behandeln. Nutztiere sind nur für die Menschen da.*

Einsteigen: Führung durch den Gnadenhof

Bei der Führung vor Ort bekommen die Jugendlichen einen Einblick in das Konzept und die Umsetzung eines Gnadenhofs. Sie lernen, was es heißt, für Tiere verantwortlich zu handeln.



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/pferd-menschliche-freundschaft-tier-3449626/>

Erarbeiten: Gesprächsrunde über das Leben auf einem Gnadenhof

Nach der Führung bieten sich u.a. folgende Gesprächsimpulse an: Was hat mich angesprochen? Was habe ich Neues über die hier lebenden Tiere gelernt? Das habe ich über die Menschen, die hier leben, erfahren?

Vertiefen: Gespräch und Erinnerungsfoto zum biblischen Tierfrieden

Die Konfis lernen eine Verheißung des Propheten Jesaja kennen. Dort beschreibt er einen künftigen Tierfrieden. Die Jugendlichen erhalten je einen halben Satz als Textstreifen (M2) und versuchen, die Teilsätze des Bibeltextes Jesaja 11,6-9 in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen. Anschließend wird ihre Version vorgelesen.

Gesprächsimpulse: Wie klingt der Bibeltext für euch? Was spricht euch an diesem Bild, das Jesaja zeichnet, an?

Die Konfis fotografieren zur Erinnerung an den Gnadenhof eine Situation, bei der der versprochene Frieden unter den Geschöpfen bereits vor Ort realisiert wird.

Abrunden: Das nehme ich mit ...

Die Jugendlichen formulieren in einer Blitzlichtrunde eine Aussage zu einem Impuls wie „Das hat mich heute erstaunt ...“ oder „Diesen Gedanken oder dieses Bild nehme ich mit ...“.

Baustein 2: Freundschaft und Verantwortung in der Mensch-Tier-Beziehung

Zur Vorbereitung auf die Themenbereiche „Freundschaft mit Tieren“, „Tierethik und Tierschutz“ findet die Lehrper-

son unter M3 Schlaglichter auf philosophische, biologische und rechtliche Perspektiven.

Ankommen: Freundschaft zwischen Mensch und Tier

In der Mitte des Stuhlkreises liegen Fotos mit verschiedenen Tiermotiven (können selbst zusammengestellt werden, auch über kostenfreie Fotos auf www.pixabay.de oder anderen Webseiten).

Die Konfis ergänzen den Satzanfang: „Bei Freundschaft denke ich an ...“ mit eigenen Assoziationen. In der Bibel heißt es: „Zwei haben es besser als einer allein.“ (Koh 4,9). Gilt das nur für die Beziehung Mensch-Mensch oder auch für die Beziehung Mensch-Tier? Die Überlegungen der Jugendlichen werden auf dem Flipchart oder in der KonApp gesammelt.

Einsteigen: Film „Useless Dog“

Der Film „Useless Dog“¹ spielt in Irland und schildert die Beziehung zwischen einem Bauern und seinem Hund. Bevor die Jugendlichen den Film sehen, werden sie in zwei Gruppen aufgeteilt und erhalten Beobachtungsaufgaben.

Gruppe 1: Behaltet den Bauern im Auge. Schaut, wie er lebt, welche Beziehungen er hat und was ihm wichtig ist.

Gruppe 2: Behaltet den Hund im Auge. Schaut, wie er lebt, welche Beziehungen er hat und was ihm wichtig ist.

Anschließend tauschen sich die Konfis über ihre Eindrücke aus und notieren drei bis vier Begriffe. Sie finden einen neuen Titel für den Film, der die Beziehung von Bauer und Hund beschreibt. Die Begriffe und Filmtitel werden im Plenum vorgelesen und ggf. Verständnisfragen geklärt. Die Schreibkarten mit den Begriffen und Filmtiteln werden in die Mitte gelegt.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=pkmsFGhrQo4>; abgerufen am 04.06.2021

Gesprächsimpulse für den anschließenden Austausch: Was denkt ihr über die Beziehung der beiden? Ist es Freundschaft? Oder was ist es?

Erarbeiten: Sich zum Verhältnis Mensch – Tier und der menschlichen Verantwortung positionieren

Mittels einer Positionierungsübung werden Aspekte der Beziehung Mensch-Tier beleuchtet. Die Statements (M4) werden vorgelesen und bieten anschließend Möglichkeiten des Austauschs mit ähnlich Positionierten, Diskussion zwischen Meinungsgruppen oder Interviews von Einzelnen an unterschiedlichen Positionen.

Vertiefen: Bibelarbeit zu Menschen und Tieren als Mitgeschöpfe

Die Konfis lesen in Einzelarbeit die Bibeltexte (M5) und schreiben auf, was sich für sie verändert, wenn sie die einzelnen biblischen Aussagen als Massstab für ihr Handeln in der Beziehung zu Tieren beherzigen würden. Ein Din A4-Blatt mit dem Wort „Mitgeschöpfe“ wird in die Mitte gelegt.

Gesprächsimpulse: Was verändert sich, wenn wir von den Tieren als Mitgeschöpfen sprechen? Welche Verantwortung haben die Menschen? Warum?

In der Mitte des Stuhlkreises liegen Fotos mit verschiedenen Tiermotiven (selbst zusammengestellt, auch über kostenfreie Fotos auf www.pixabay.de oder aus der Rubrik „Fotogen“).

Die Konfis suchen sich ein Foto aus und stellen das von ihnen gewählte Tier vor. Dabei erzählen sie, in welchen Eigenschaften des Tieres sie jeweils eine Mitgeschöpflichkeit erkennen und worin unsere Verantwortung diesem Lebewesen gegenüber besteht. Ihre Aussagen werden auf dem Flipchart notiert.

Abrunden: Gebet und Segen für Mensch und Tier

Die Jugendlichen formulieren ihre Wünsche für die Tiere und unseren Umgang mit ihnen. Sie lesen ihre Wünsche vor und entzünden jeweils ein Teelicht.

Baustein 3: Ein Besuch im Zoo mit Blick auf das Mensch-Tier-Verhältnis

Ankommen: Das denke ich über Tiere im Zoo

Vor dem Eintritt in den Zoo werden die Meinungen der Konfis zu einigen Statements rund um das Thema Tierhaltung im Zoo erfragt: Wer *Ja* sagt: Daumen hoch; wer *Nein* sagt: Daumen runter; wer *unentschieden* ist: Daumen waagrecht.

Einsteigen: Thematische Führung im Zoo

Für das Thema „Tiere sind Mitgeschöpfe“ eignet sich z. B. eine Führung „Artgerechte Tierhaltung“ mit folgenden Aspekten: Wie muss eine Anlage beschaffen sein, damit ein Tier sein natürliches Verhalten zeigt? Welches Futter braucht das Tier?

Material mit Informationen zu Geschichte, Zielen und mehr finden sich in **M6**.

Erarbeiten: Sechs Aktionen im Zoo

Nach der Führung wird die Gruppe in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe bekommt drei Aufträge für Aktionen. Aus den Aktionen 1-3 wird eine Aufgabe ausgewählt, ebenso aus den Aktionen 4/5. Alle Gruppen bereiten Aktion 6 vor. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt oder in der KonApp gepostet. Die Arbeitsaufträge für die Aktionen (M7) sind bspw. bezogen auf das Wohlbefinden der Zootiere sowie außergewöhnliche Zootier-Gesichter.

Vertiefen: Ergebnisse und Erlebnisse im Zoo

An einem ruhigen Ort werden die Ergebnisse nach dem gleichen Schema vorgestellt:

1. Ergebnisse posten,
2. Ergebnisse sichten,
3. Resonanzen erfragen,
4. ggf. aufkommende Fragen klären.

Die Ergebnisphase schließt mit dem Spiel „Was/wer bin ich?“. Dabei soll eines der Zootiere erraten werden. Eine*r aus der Gruppe gibt Hinweise zu Farbe, Aussehen und Verhalten des zu ratenden Tieres. Die anderen raten. Wer gewinnt darf als nächstes ein Tier beschreiben.

Abrunden: Zurück zum Anfang – Das denke ich über Tiere, insbesondere im Zoo

Die Konfis positionieren sich erneut zu drei bis fünf Statements aus der Einstiegssequenz. Eine Blitzlicht-Runde, ob sich etwas an den Einstellungen der Jugendlichen im Lauf des Zoobesuchs geändert hat, beschließt den Besuch im Zoo.

Die Material-Seiten **M8 bis M10** enthalten biblisch-theologische, ethische Perspektiven, eine Betrachtung von Verhalten und Emotionen von Tieren sowie ergänzende Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise.

Zoos in Hessen:

- <https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/tierpark-hessen/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Zoo_in_Hessen
- <https://www.opel-zoo.de/>
- <https://www.familienbande24.de/wohin/kategorie/Tierpark/bundesland/Hessen/>

Gnadenhöfe und Tierheime in Hessen

Die Kellerranch in Weiterstadt beispielsweise bietet auf einem ca. 10.000 m² großen Gelände über 300 hilfsbedürftigen Tieren ein Zuhause. Mehr als 500 aktive und passive Mitglieder arbeiten gemeinsam zum Wohl der Tiere. <https://kellers-ranch.com/>

Eine Adressliste mit Tierheimen in der Umgebung finden Sie auf der Homepage des Tierschutzbundes. <https://www.tierschutzbund.de/organisation/ueber-uns/tierheime/>

Weitere Materialien zum Tierschutz finden sich hier: <https://www.jugendtierschutz.de/material/>